

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

für

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 50. Stück.

Sonnabend, den 13. December 1845.

---

**Inhalt.**

Städtische Angelegenheit. — Hallisches Adressbuch. —  
Armensache. — Bibelstunde. — 54 Bekanntmachungen.

---

**Chronik der Stadt Halle.**

1. Städtische Angelegenheit.

Der Schmutz in den hiesigen Straßen, welcher von jeher zu den Schattenseiten unsrer lichtfreundlichen Stadt gehörte, hat jetzt einen Grad erreicht, welcher an den Zustand der orientalischen Städte erinnert; namentlich ist die durch den Chaussée-Fiscus bewirkte Neupflasterung mehrerer Hauptstraßen für die Fußgänger so lange eine Verhinderung, bis auch Chaussée-wärter angestellt werden, um den aufgeschütteten schwarzen Schutt wieder abzukrazen. Kurz der Zustand ist so, daß eine Verbesserung wohl von Allen als ein dringendes Bedürfnis anerkannt wird, und es fragt sich nur, welche Einrichtung zu treffen sei, um eine gründliche Verbesserung herbeizuführen. Jetzt liegt die Straßenreinigung den Hausbesitzern vor ihren Grundstücken, und nur auf den öffentlichen Plätzen der

**XLVI. Jahrg.**

(50)

Commune ob, welche sie durch die Arbeitshäuslinge besorgen läßt. Einige Hausbesitzer, namentlich die Herren Kaufleute in den innern Stadttheilen, erfüllen ihre Verbindlichkeit ordnungsmäßig, die meisten aber sehr unvollständig, indem der Schmutz nur über das Pflaster weggekehrt oder geschmiert wird ohne nachzuspülen, und Viele, besonders in den Vorstädten, überlassen das ganze Geschäft der Luft und der Sonne. Den Roth auf dem Markte, auf dem Francensplazc zc. mögen die geehrten Leser selbst messen, um sich ihr Urtheil darüber zu bilden, nach welcher der eben gedachten drei Arten hier die Reinigung geschieht. Welche Gründe den Magistrat bestimmen mögen, die Hausbesitzer nicht strenger, als geschieht, zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeit anzuhalten, wollen wir dahingestellt sein lassen; jedenfalls wirkt dabei, bewußt oder unbewußt, der Umstand mit, daß es eine offenbare Unbilligkeit gegen die Hausbesitzer ist, diesen die Communal>Last der Straßenreinigung allein aufzubürden. Daß zu den Kosten der Straßenreinigung, welche allen Einwohnern zum Vortheil gereicht, vernünftiger Weise auch Alle beitragen müssen, wird Niemand bestreiten, und es läßt sich für die bestehende Einrichtung nur anführen, daß die Lasten der Häuser nothwendig die Miethspreise erhöheten, wodurch denn die Hausbesitzer ihre Entschädigung erhielten. Diese Annahme ist aber wenigstens in dieser Allgemeinheit nicht begründet und wird hier durch die Erfahrung nicht bestätigt; denn der Hausbesitz ist hier bekanntlich noch kein einträglicher Besitz. Auf die Höhe der Miethspreise wirken andere Umstände, namentlich das Verhältniß der Einwohnerzahl zu der Größe der Stadt und zur Menge der vorhandenen Miethswohnungen, so wesentlich ein, daß die Last der Straßenreinigung keinen Einfluß auf die Höhe der Miethspreise ausübt. Wäre dies aber auch der Fall, so würde die Vertheilung doch eine ungleichmäßige sein, da die Länge eines Grundstücks an der Straße, welche die Größe der Straßenreinigungslast bestimmt, den Miethswerth der Häuser nicht bedingt.

Aber nicht bloß das sogenannte Straßen-Rehren, sondern auch das Aufhacken und Beseitigen des Eises liegt jetzt den Hausbesitzern allein ob, und hier tritt noch eine besondere Unbilligkeit und ungleichmäßige Vertheilung der Last hervor; denn eines Theils läuft nach der Lage der Stadt in einzelnen Gegenden derselben das Wasser der Rinnsteine zusammen und läßt hier im Winter große Eismassen entstehen; sodann aber haben nicht diejenigen Hausbesitzer, welche, wie z. B. die Stärkemacher, viel Wasser ablaufen lassen, die Last davon, sondern die Besitzer der unterhalb liegenden Häuser, vor denen das Wasser erst gefriert.

Hiernach erfordert es schon die offenbare Billigkeit, daß die jetzt nur einem Theile der Einwohner obliegende, und unter diesen sehr ungleichmäßig, d. h. nicht nach Verhältniß ihres Vermögens oder Grundwerths vertheilte Last der Straßenreinigung als eine Communallast von der gesammten Einwohnerschaft getragen werde. Dazu kommt, daß nur auf diese Weise eine ordnungsmäßige Reinigung der Straßen zu bewirken sein dürfte. Die Stadt müßte in mehrere Reviere getheilt und in diesen die Straßenreinigung auf Kosten der Cämmerei verdingen werden. Der Magistrat würde dann mit Strenge darauf halten, daß die Unternehmer ihre vertragmäßigen Verbindlichkeiten gehörig erfüllen; die Controle würde neben den Polizeisergeanten entweder durch eine einzuführende Deputation, oder durch die Bezirksvorsteher, oder durch beide zu führen sein. Die städtische Arbeitsanstalt könnte sich bei dem Verdingen der einzelnen Reviere ihren Kräften angemessen betheiligen und würde dann die übernommenen Verbindlichkeiten gleich den andern Unternehmern erfüllen, ebenso wie sie jetzt auf den öffentlichen Plätzen die Reinigung in derselben Weise, wie die meisten Hausbesitzer vor ihren Grundstücken bewirkt.

Gegen diesen Vorschlag wird von Einigen vielleicht eingewendet werden,

\*\*\*

1) daß der Cämmerei eine neue Last dadurch aufgebürdet werde und daß namentlich die dadurch etwa nothwendig werdende Erhöhung der Einkommensteuer zu vermeiden sei. Es kommt aber nicht darauf an, ob der Cämmerei, sondern darauf, ob der Stadt eine neue Last aufgebürdet wird, und dies ist hier nicht der Fall; es handelt sich vielmehr um eine andere zweckmäßige Vertheilung einer bereits vorhandenen Last. Ueberdies kann der Beitrag der Einzelnen nur gering sein; ferner sind wohl die Hälfte der einkommensteuerpflichtigen Einwohner die Hausbesitzer, welche jetzt die Last schon tragen, und warum sollen die übrigen wohlhabenden Einwohner, welche nicht Hausbesitzer sind, zu den Kosten der Straßenreinigung nicht beitragen? 2) Ferner möchte eingewendet werden: die Last der Straßenreinigung sei jetzt eine Reallast, den Hausbesitzern werde mithin durch Uebernahme dieser Last auf die Cämmerei ein Geschenk gemacht, insofern sie nehmlich alsdann zu den Kosten nicht selbst beizutragen hätten. Diese Ansicht kann aber als richtig nicht anerkannt werden, indem die Straßenreinigung den Hausbesitzern nicht als eine privatrechtliche Reallast, sondern nur in Folge der bisherigen Communalverfassung und Vertheilung der Communallasten obliegt. Diese kann aber zu jeder Zeit geändert werden, sobald sich die bestehende Einrichtung als unzweckmäßig oder mit den Grundsätzen der Billigkeit und Gerechtigkeit nicht vereinbar ergiebt. 3) Endlich dürfte eingewendet werden, daß jetzt die Straßenreinigung vielen Hausbesitzern keine besonderen Kosten verursache, indem sie die Arbeit durch ihre Dienstleute nebenbei verrichten lassen, während bei der vorgeschlagenen Einrichtung die sämtlichen Kosten baar aufzubringen sind. Dies ist allerdings bei einem Theile der Hausbesitzer wirklich der Fall. Allein erstens trifft es nur einen Theil der Hausbesitzer und auch diesen wird durch die vorgeschlagene Einrichtung eine gro-

ße Beschwerde abgenommen. Sodann aber lassen schon jetzt viele Hausbesitzer ihre Verbindlichkeit durch Andere für Lohn erfüllen. Endlich erscheint dieser Umstand unerheblich im Verhältnis zu dem großen allgemeinen Nutzen, den die vorgeschlagene Einrichtung gewähren dürfte.

\* \* \*

## 2. Hallisches Adreßbuch.

Den geehrten Herren Subscribenten auf das Adreßbuch für das Jahr 1846 zeige ich unter Abstattung meines verbindlichsten Dankes für die diesem Unternehmen geschenkte Theilnahme ergebenst an, daß daselbe in der zweiten Hälfte des Monats Januar 1846 abgeliefert werden wird. Diejenigen Herren, welche sich für dieses Unternehmen interessiren und bei der Circulation der Subscriptionsliste übersehen sein sollten, bitte ich um gefälligen nachträglichen Beitritt durch eine desfallsige Anzeige und bemerke zugleich, daß durch die Vervollständigung dieses Handbuchs die Bogenzahl gegen das letzterschienene sich vermehren wird, während der ältere Subscriptionspreis für ein brochirt Exemplar à 15 Sgr. bis zum 1. Januar 1846 noch fortbesteht, und auch dann nur der frühere Ladenpreis mit 20 Sgr. pro ein Exemplar eintritt.

Halle, den 12. December 1845.

Prasser.

## 3. Armensache.

Der Oekonom Herr Wilhelm Richter ist auf seinen Antrag als Bezirksvorsitzer des XX. Bezirks entlassen. An seine Stelle ist der Stärkefabrikant Herr Albert Schmidt Nr. 1796 in der langen

Gasse von der Stadtverordneten-Versammlung erwählt und von uns bestätigt.

Halle, den 8. December 1845.

Der Magistrat.

#### 4. Bibelstunde.

Nächsten Dienstag den 16. Dec. um 7 Uhr wird vom Hrn. C. K. Dr. Tholuck die Bibelstunde gehalten werden.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von H. L. Dryander.

### Bekanntmachungen.

#### Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht  
zu Halle a. d. S.

Das zu Halle in der kleinen Ulrichsstraße belegene, zu dem Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Rudolph Simon gehörige und im Hypothekenbuche sub Nr. 1000 eingetragene Wohnhaus nebst Hof, Garten und Seitengebäuden, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 4213 Thlr. 10 Sgr. soll Theilungshalber

am 17. Januar 1846 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, Zimmer Nr. 12, vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Bennhold meistbietend versteigert werden. Alle unbekanntten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

### Große Schnittwaaren-Auction.

Montag den 15. und Dienstag den 16. d. M., jedesmal Nachmittags 1 Uhr, sollen am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie Kattune, Gingham, Rockzeug, f. Westen, Tücher, abgepaßte Piquéröcke, Bettdecken u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt.

### Holzauktion.

In dem Schlopauer Holze bei Collenbey sollen

Montag den 15. December d. J.

Vormittags 9 Uhr

95 Klafter Brandholz, und zwar:

24 Klafter Scheit,

28 „ Knüppel, und

43 „ Stockholz

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Collenbey, den 7. Decbr. 1845.

Vetter.

Im Hause Barsüßerstraße Nr. 90 steht die Wohnung zu vermieten und gleich zu beziehen, welche Herr Schulinspector Gaudig inne hatte, und im Hause kleine Klausstraße Nr. 917 steht die untere Etage mit oder ohne Meubles ganz oder halb zu vermieten.

Eine tüchtige Köchin wird zu Neujahr gesucht auf der Lucke Nr. 1402.

Ich erhalte jetzt täglich Presshese in bekannter kräftiger Waare. Theodor Saalwächter.

Schwarz Roggenmehl, die Meße 2 Egr., an der alten Post bei Blau senior.

Bestellungen auf Christstollen werden billigt besorgt beim Bäcker Kleinschmidt, Promenade.

Ein Wiener Flügel in Mahagony-Kasten steht zum Verkauf große Ulrichstraße Nr. 76 eine Treppe hoch.

Zwei Schweine stehen zu verkaufen am Fürstenthal Nr. 2176.

**Carl Wiener,**  
früher Wiggert, gr. Ulrichsstraße Nr. 9,  
empfiehlt sich mit seiner in den vielfachsten Ge-  
genständen bestehenden Spielwaarenhandlung.

**Julius Krüger,** Leipziger Straße,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in ff. 14karät. **Gold-**  
und ff. 12löth. **Silberwaaren** bei reeller Bedienung  
zu billigen Preisen.

Die Eröffnung meiner diesjährigen ersten  
**Weihnachtsausstellung v. Conditoreiwaaren**  
erlaube ich mir einem geehrten in- und auswärti-  
gen Publikum ergebenst anzuzeigen und zur  
gütigen Beachtung zu empfehlen.

Außer einer reichhaltigen Auswahl diverser  
Gegenstände, zu Weihnachtsgeschenken passend,  
empfehle ich vorzüglich meine mannichfach sor-  
tirten, frisch und schmackhaften Con-  
fecturen am Baum, und glaube hiermit ge-  
wiß den Wünschen eines Jeden mich Beehrenden  
genügend zu entsprechen.

**Louis Feldmann.**

Leipziger Straße Nr. 323.

Bei Bestellungen auf die verschiedensten  
Arten von Sorten oder sonstige in mein Fach  
einschlagende Artikel sichere ich reelle Bedienung.

**Louis Feldmann.**

Gesucht wird eine Wohnung, bestehend aus 1 Stubbe,  
2 Kammern, Bodenraum und Stallung zu 6 bis 7 Stück  
Rindvieh. Sollte Jemand vielleicht ein sich dazu eignendes  
Haus im Ganzen zu verpachten haben, so wäre dies  
noch wünschenswerther. Weiteres Bruno'swarte Nr. 585.

## Weihnachts-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von Tuch, Coiting, Gesundheits-, Rock- und Futterflanellen, Schwaneboy's, Mutrum, Frisade, Fries, Friesdecken, Fußtapeten, Bett- und Sophatteppichen, Tisch-, Kommoden- und Fortepianodecken, Chabraquen, gemalten Fenstervorhängen und Nouveaux, Lampentellern, Reisebütteln, Damen-, Kinder- und Schultaschen, Schuhcords und abgepaßten Schuhen, Haar- und Korksohlen, Wachs- und Wachsbarchent und Wachssteppichen, Strickjacken, Frauenpizzen, Unterziehbeinkleidern, ganz feinen Herren- und Damencamisblern, Pantalons, Showls, Kinderkleidchen, Bournussen, Caszabaitas, Camails, Blousen, Mantillen, Fanchons, Strümpfen u. s. w., sowie auch alle Sorten wollene und baumwollene Strickgarne.

Friedrich Arnold am Markt.

## Wilhelm Berger,

Leipziger Straße Nr. 316,

empfehlen das in seinem neu eingerichteten Verkaufslokale reichhaltig assortirte Spielwaarenlager und wird durch reelle und billige Bedienung sich auch fernerhin wie früher das Zutrauen seiner geehrten Abnehmer zu erhalten suchen.

Als etwas Vorzügliches zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich alle Arten von militairischen Ausrüstungen, Billard's, Zivoli's, Kegelbahnen, Schaukelpferde, Messing- und Blechtrommeln, Fracht- und Puppenwagen, Theater, Springbrunnen, Hauptwachen, Festungen, Feldlager, Küchen, Putz- und Materialladen, Toiletten, Putzstuben mit und ohne Meubles, Tabakskasten, Schach- und Damenspiele u. dergl. mehr.

Alle Sorten Verschicktkisten und Hutschachteln empfiehlt  
W. Berger.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. Januar einen Dienst in der Spiegelgasse; auch ist daselbst eine Wohnung zu vermieten und zum 1. April zu beziehen beim  
Stellmacher Schmidt.

### Das Meubel- und Polsterwaaren- Magazin von Karl Dettenborn in Halle, große Märkerstraße Nr. 447,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine vorzüglich große Ausstellung der neuesten und elegantesten Mahagony- und Birken-Meubels, als: Damenschreib-tische, Ottomanen und Damenstühle, Nähtische, Näh-pulte, Nährahmen, Nähschrauben, Nähkästen, Cha-toullen, Tabakskästen, Pfeifenhalter, Lichtschirme, Ephenkästen, Blumenlauben, Bücherbretter, Damen-törbchen, Drehfessel, kleine Sopha und Divans, kleine Kommoden, kleine Glas-, Kleider-, Schlüssel- und Rächenschränkchen, Glas-Servanten, runde und andre Eischchen, Rohr-, Polster- und Lederstühlchen, Him-melbettchen, Puppenwiegen, Kegelbahnen, Toiletspie-gel, Nipstischchen, Fußbänkchen, eingerahmte Kupfer-stiche in Goldleisten, Goldrahmen-Spiegel in allen Grö-ßen, so wie auch alle übrigen Meubels zu den billigsten Preisen. — Das Magazin ist während des Christmarktes bis Abends 7 Uhr erleuchtet.

### Das Kleidermagazin von L. Richter & Comp., große Ulrichsstraße Nr. 6,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest eine große Auswahl der modernsten und geschmackvollsten Herren-Kleidungsstücke, als: feine wattirte Ueberzieher, Twine-Vertusais, katalonische Mäntel, Sackpaletots, Phan-tasie- und Gesellschafts-Fracksröcke, feine Tuchröcke, Kinder-Paletots, Schlafröcke, so wie eine große Aus-wahl sehr eleganter Westen und Beinkleider.

Zugleich wird ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß alle diese Gegenstände eben so elegant und dauerhaft ausgearbeitet sind, als wenn sie auf Bestellung gefertigt werden, und nicht mit gewöhnlicher Laden- und Jahrmärkts-Arbeit zu vergleichen.

### Chocoladen - Verkauf

aus der Königl. Sächf. concess. Chocoladenfabrik  
von C. G. Gaudig in Leipzig.

Alle Sorten feine Gewürz-Chocoladen d. Pfund  
von 8 bis 12 Sgr.

feine Vanille-Chocolade das Pfund  
von 13 bis 21 Sgr.

Gesundheits-Chocolade g. f. Cacao-  
Masse das Pfund von 11 bis 12 Sgr.

Feine Gewürz- und Vanillen-Chocolade mit  
colorirten Bilderwigen, 32 Täfelchen pro  
Pfund von 12 bis 20 Sgr.

Feine Gewürz-Chocolade mit Bildern des Kön.  
Preuß. Militairs in neuester Uniform, 24

Täfelchen pro Pfund 20 Sgr.  
bei J. A. Pernice in Halle.

Auch ich empfehle zu diesem Weihnachtsfeste meine  
Spielsachen-Ausstellung ergebenst, und darf ich überzeugt  
sein, daß Keiner meinen Laden und später meine Bude  
auf dem Christmarke unbefriedigt verlassen wird. Neben  
einer sehr großen Auswahl von Klingenthäler Mund- und  
Wiener Zugharmonika empfehle ich besonders die neuesten  
und reichhaltigsten Sachen in Papiermaché und lackirten  
Holzwaaren, angezogenen Puppen und Puppenbälgern,  
Köpfen mit und ohne Frisur und Glasaugen, Carricatur-  
ren, Gesichtsmasken etc., und werde ich gewiß so niedrige  
Preise stellen, wie sie die Möglichkeit nur immer zuläßt.

Karl Hallupp.

Glauch am Dorsthor Nr. 2017.

Eine geräumige Stube in der schönsten Lage zu  
einen Verkauflocal ist den Weihnachtsmarkt über abzu-  
lassen. Das Nähere sagt A. Kette, Rathswaage in  
Halle.

Theodor Krüger junior,  
große Steinstraße Nr. 177 der Darsißerstraße  
gegenüber,

empfehlte sein Gold- und Silberwaarenlager in  
sehr schöner Auswahl zu möglichst billigen Prei-  
sen; auch wird altes Gold und Silber stets als  
Zahlung angenommen.

Die Aufstellung meiner Krystallglas- und Porzellan-  
waaren in reichhaltiger Auswahl und schön gearbeiteten  
Spielzeug empfehle ich zu diesem Weihnachtsfeste bestens.  
H. Eckert. Große Ulrichsstraße.

Ich zeige einem hochgeehrten Publikum ergebenst an :  
Da jetzt die Leipziger Messe heranrückt, so verkaufe ich  
meine sämmtlichen Schnittwaaren mit 50 Procent Ver-  
lust. Mein Schnittwaarenlager besteht in feinen engl.  
Kattunen  $\frac{5}{4}$  breit 1 Egr. 3 Pf. bis 2 Egr 6 Pf.,  
superfeine 4 Egr., die neuesten Kleiderstoffe in Wolle und  
Baumwolle à 2 Egr., Orleans, Camlot, Lama, wie  
auch in Thibet  $6\frac{1}{4}$  Egr.,  $7\frac{1}{2}$  bis 10 Egr. in allen  
Farben, die es giebt, Westen von 5 Egr. bis 15 Egr.,  
Hosenzeuge 2 Egr. die Elle, Futterzeuge 1 Egr. 6 Pf.  
bis 2 Egr. 6 Pf., die neuesten Cravattentücher 4 Egr.,  
Deckentücher  $\frac{5}{4}$  groß 4 Egr.,  $\frac{6}{4}$  groß 7 Egr. 6 Pf.,  
 $\frac{9}{4}$  groß 10 Egr.,  $\frac{12}{4}$  groß 1 Thlr.,  $\frac{14}{4}$  groß 1 Thlr.  
10 Egr.,  $\frac{16}{4}$  groß 1 Thlr. 20 Egr. und  $2\frac{1}{2}$  Thlr.,  
alles in reiner Wolle, so wie noch mehrere in dieses Fach  
einschlagende Artikel, alle zu festen Preisen. Ein hoch-  
geehrtes Publikum wird sich von der Billigkeit meiner  
Waare überzeugen, indem Niemand unbefriedigt wegge-  
hen wird. Das Lager befindet sich in der Vargasse beim  
Schenkwirth Herrn Hammer Nr. 821, dem Fleischer-  
meister Herrn Schliack gegenüber.

Ein freundliches ausmeublirtes Logis, bestehend aus  
Stube und Kammer, ist sofort oder Ostern 1846 zu ver-  
mietzen Schulgasse Nr. 96. Auch finden daselbst zwei  
Pensionnaire Wohnung.

Um den Verkehr mit uns zu erleichtern und die Kosten im Interesse unserer geehrten Abnehmer zu ermäßigen, haben wir uns vereinigt, den Herren

„**Kawald & Schulze in Halle a./Saale**“  
eine Gesamt-Agentur für den Verkauf unserer Weine zu übertragen, und denselben gleichzeitig Depots nach Halle zu übergeben.

Die Herren Kawald & Schulze sind im Stande, jeden Auftrag von ihren Depots sofort aufs Beste auszuführen, so wie auch wir alle uns durch dieselben zu gehenden Bestellungen direct sorgfältigst effectuiren werden. Den 1. December 1845.

Dresel & Sohn,  
in Geisenheim im Rheingau.  
Dresel & Aubert,  
in Ay, Departement de la Marne.  
Lafitte fils aîné,  
in Bourdeaux.

Wir befehlen uns auf obige Bekanntmachung und werden die uns anzuvertrauenden Aufträge nach den Wünschen der Herren Committenten entweder selbst von unsern Depots oder direct durch obige Häuser zur Zufriedenheit erledigen. Halle, den 12. December 1845.

Kawald & Schulze.

Morgen eröffnen wir die Weinstube  
zum

„**R ü t t l i**“

und bitten höflichst um geneigten Besuch.

Halle a./S., den 12. December 1845.

Kawald & Schulze.  
Leipziger Straße Nr. 287.

Neue süße Rheinische Pflaumen  
empfang ich in bester Waare.

Eine Parthie alte süße Pflaumen verkaufe ich zu  
herabgesetzten billigen Preisen.

W. Fürstenberg.

Einem in- und auswärtigen Publikum die ergebens-  
ste Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Christmarkt wie-  
der mit allerlei Tischlerarbeit versehen bin, als: Tische,  
Stühle, Kommoden in allen Größen, Glas- und Kü-  
chenschränkchen, Küchen, Toiletten, Tabakskasten,  
Nähbirschen, Pfeifenhalter, Kleiderschränkchen, Him-  
melbetten und Biegen sind sowohl auf dem Christmarkte  
als auch im Hause zu haben.

Tischlermeister Jänicke,  
Schülershof Nr. 760 am Markte.

Der billige Verkauf geht bei mir fort!

16 Ellen wollenes Mantelzeug mit einem Sammet-  
fragen dazu 1 Thlr. 12 Sgr., eine bessere Sorte 1 Thlr.  
25 Sgr., 10 Ellen  $\frac{8}{4}$  breiten Lama oder Orleans von  
2 $\frac{1}{2}$  Thlr. bis 3 $\frac{1}{6}$  Thlr., wollene Tücher  $\frac{6}{4}$  bis 1 $\frac{1}{4}$   
groß 10 Sgr. bis 2 Thlr. 10 Sgr., Weihnachts-Cat-  
tune die Elle 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Weisse baumwollene Leinwand,  $\frac{6}{4}$  breit, 2 Sgr.  
bis 2 $\frac{1}{4}$  Sgr.,  $\frac{7}{4}$  breite 2 $\frac{3}{4}$  Sgr. bei

H. Silberberg, Glauchaische Kirche.

**F**ür jede Hausfrau. **D**

Die letzte Sendung  $\frac{8}{4}$  breiten französischen glatten  
rein wollenen Tücher, weich wie Sammetkörper auf bei-  
den Seiten, die Elle 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., trifft diesen Sonn-  
abend um 3 Uhr Nachmittags wieder ein. Ernsthal.

Auch in diesem Jahre besorge ich das Polstern der  
zu Weihnachtsgeschenken bestimmten Rückenissen,  
nur bitte ich, die Stickereien dazu sowie das Haar der  
mir zur Verfertigung zugebachten elastischen Haarket-  
ten baldigst einzuliefern.

Posamentirer und Knopfmacher H. Lampe,  
Neumarkt, dem Rathskeller gerade über in der Schmiede.

Gute Tafel: so wie auch sehr schöne Weihnachtsäpfel  
und Kuchenäpfel in allen beliebigen Sorten sind zu haben  
am Markte bei  
Weißert.

Die schon mehrmals bekannt gemachten alten Stiefeln  
so wie auch Schäfte kauft zum höchsten Preise der  
Schuhmachermeister L. Fröbe, Glaucha Nr. 2014.

Junge Wachtelhunde (ächte Race) sind billig zu ver-  
kaufen Leipziger Straße Nr. 305 zwei Treppen hoch.

Eine gute Guitarre, von zweien die Wahl, ist billig  
zu verkaufen Leipziger Str. Nr. 305 zwei Treppen hoch.

Die neue Pughandlung von Henriette Korb  
in der alten Post, empfiehlt ihr Lager von Hüten, Hau-  
ben und Ballauffäßen in neuesten Pariser Façons, so  
wie eine große Auswahl seidene Schürzen und Kragen zu  
ganz billigen Preisen.

Smyrnaer sowie Cleme-Rosinen billigt bei  
J. A. Otto's Wittwe.

Salzbutter und Schmelzbutter, frisch und schön,  
bei J. A. Otto's Wittwe.

#### Zug- und Brennholz-Auction.

Sonnabend, als den 13. December e. Nachmit-  
tags 1 Uhr, sollen in dem am obern Steinthor, ehe-  
maligen Siegerschen, jetzt dem Herrn Amtmann  
Heine zugehörigen Garten, eine bedeutende Quantität  
ausgerodeter Kirsch-, Apfel-, Birn- und Pflaumen-  
bäume für Drechsler und Tischler, sowie eine Parthie  
Brennholz öffentlich verauctionirt werden.

#### Tanzunterricht.

Für Kinder sowohl als auch für Erwachsene beab-  
sichtige ich die Eröffnung eines neuen Lehrkursus und  
ersuche namentlich die sehr geehrten Eltern, welche Kin-  
der in einem Familiencirkel unterrichten lassen wollen,  
ganz ergebenst um baldgefällige Anmeldung derselben.

O. Thieck,

Tanzlehrer bei den Franckeschen Stiftungen,  
Märkerstraße Nr. 444.

Eine kleine Wohnung mit Meubles ist sofort zu ver-  
mieten und sogleich zu beziehen Brunnengasse Nr. 1879  
der Badeanstalt gegenüber.

Die Verlobung ihrer Tochter Clara mit Herrn Otto Kirchner, Stadtbaumeister in Liegnitz, zeigen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an  
Pfeiffer und Frau.  
Halle, den 12. December 1845.

Sonntag den 14. d. M. früh 10 Uhr wird Herr Pfarrer Nitsche aus Magdeburg Gottesdienst abhalten.

Zugleich wird bemerkt, daß künftig die Abhaltung des Gottesdienstes jedesmal, wie bisher, vorher öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde hier selbst.

### Verloren:

Ein halber Ueberschuh; gegen ein kleines Douceur abzugeben an den Marqueur auf dem Jägerberge.

Ein Mädchen, welches in der Küche und beim Waschen nicht unerfahren ist und über ihre Brauchbarkeit und sittliches Wohlverhalten genügende Atteste besitzt, findet den 1. Januar einen Dienst. Wo? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche wird zum 1. Januar 1846 zu beziehen gesucht. Näheres Ober-Leipziger Straße Nr. 1614.

Ein Mädchen außerhalb Halle, die im Waschen, Plätten und in allen weiblichen Hausarbeiten bewandert ist, auch gute Zeugnisse hat, sucht zu Neujahr einen guten Dienst. Zu erfragen Barfüßerstraße Nr. 90 hinten im Hofe.

Für eine Köchin und ein Hausmädchen, die nähen und waschen kann, ist eine Stelle zum ersten Januar offen Frankensplatz Nr. 1670.

Sonntag den 14. d. M. wird zum Gesellschaftstag und Tanzvergügen eingeladen bei  
Hergberg in Passendorf.

Nächste Woche Mittwoch und Sonnabend  
Vroihan im blauen Engel.